

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 13.

11. Februar 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Seragesimae.

Den 12. Februar 1860.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreiföningen

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.

Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr. Predigt.

Freitag Abends 7½ Uhr.

M. Berlin.

Die vorgeschrittenen Liberalen, wie sie sich nennen, sind nicht wenig konfunder über den Bescheid, welchen der Minister des Innern, Graf Schwerin, in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 6. d. auf zwei Anmuthungen von jener Seite ertheilte. Die Abg. Milde, v. Berg und v. Vinke (es war übrigens interessant, diese letzteren beiden, die sich vor elf Jahren so schroff gegenüberstanden, jetzt so forbial mit einander harmoniren zu sehen) stellten nämlich, bei Gelegenheit der Berathung von Petitionen, die Ansicht auf, das Haus habe das Recht, von der Regierung Auskunft über das Schicksal derjenigen Petitionen zu verlangen, welche derselben zur Berücksichtigung überwiesen worden. Graf Schwerin erklärte sich entschieden gegen diesen und jeden Eingriff der Landesvertretung in die executive Gewalt. Das Haus könne innerhalb der Grenzen seiner Befugnisse Alles von der Regierung verlangen, aber letztere müsse darüber wachen, daß diese Grenzen nicht überschritten und die Rechte der Krone nicht angetastet werden. Auf den Verlust der Popularität (mit welchem v. Vinke gedroht hatte) könne es der Regierung dabei nicht ankommen, sondern nur darauf, was sie für Recht erkennt. — Bei einer anderen Petition vertheidigte Graf Schwerin das Ministerial-Rescript von 1851, wonach Staatsbeamte zur Annahme auch eines unbefoldeten Kommunalamtes die Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde einzuholen haben; die Regierung müsse das Recht haben, die Thätigkeit ihrer Beamten zu beurtheilen. — Wir haben nie daran gezweifelt, daß Graf Schwerin, bei aller seiner Freisinnigkeit, mit seiner ganzen Kraft für die Rechte der Krone stets eintreten werde; eingedenk des königlichen Wortes: In Preußen muß der König regieren. Graf Schwerin ist freisinnig im besten Sinne des Wortes, aber kein Liberaler modernen Schlages, sondern echter Royalist mit Leib und Seele, gleich seinen edlen Vorfahren, — und so wird er sich stets und überall bewähren. — Bei der Vorlage des Budgets ist diesmal neben dem ordentlichen noch separat ein außerordentlicher Etat aufgestellt worden, welcher einerseits die Ausgaben für die Armee-Organisation, andererseits u. A. die Steuerzuschläge enthält. Für Fortsetzung der Maßregel, die Befolgung der Beamten zu erhöhen, ist diesmal kein Betrag ausgesetzt.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Die „Preussische Ztg.“ sagt: Ein Telegramm vom 8. läßt Lord Russell auf eine am 7. im englischen Parlament an ihn gerichtete Interpellation in der italienischen Frage antworten: Preußen habe den englischen Propositionen zugestimmt (S. Großbritannien.) Diese Angabe kann nur auf einem Irrthum beruhen, da, wie wir aus sicherer Quelle hören, Preußen sich über die englischen Propositionen noch gar nicht erklärt hat. — In Betreff der Neubildungen im Heere erfährt man, daß Alles so weit vorbereitet ist, daß im Mai mit der Bildung von 10 neuen Kavallerie-Regimentern vorgeschritten werden kann. Dasselbe gilt auch in Bezug auf die beabsichtigten Neubildungen bei der Infanterie. — Der im königl. Gewerbe-Institut entstandene Zwiespalt scheint der Ausgleichung und die Wiedereröffnung des Instituts demnach nahe zu sein. — Die Thätigkeit in allen Zweigen der Militärverwaltung könnte kaum größer sein, wenn die neuesten Schritte Napoleon's statt Oestreich Preußen bereits

unmittelbar bedrohten. Ueberhaupt scheint neuerdings der Gedanke vorherrschend, noch vor Vollendung der neuen Armee-Veränderungen in den am Ende mehr und mehr unvermeidlich werdenden Kampf verwickelt zu werden und diesen darum theilweise noch mit den alten Formen und Mitteln schlagen zu müssen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß eine neue durch den französischen Kaiser herbeigeführte Verwicklung diesmal Preußen nicht als geduldgigen Zuschauer finden werde. Ein Beweis für das allgemeine Gefühl der Friedensunsicherheit ist auch die Unzahl von militärischen Erfindungen, welche gegenwärtig, meist von Laien herrührend, auftauchen. — Die Aeußerungen des Grafen Schwerin in der Sitzung am 6. (S. oben) haben bei der Demokratie großes Mißfallen erregt. Die „Nat.-Ztg.“ fällt in einem Artikel voll Gift und Galle über denselben her. — Die Geschäfte liegen fortwährend darnieder; viele Börsen- und Geschäftsmänner sind verarmt. — Die bedeutenden Silberfendungen aus Frankreich und Belgien dauern noch immer fort. — Trotz des Desaveus der demokratischen Blätter will die „D. Z.“ mit Grund wissen, daß der Minister und Rattunfabrikant Milde als er in einer Soirée des Prinz-Regenten sich gegen Höchstselben geäußert, er und seine Freunde in der Kammer hätten die Absicht bei Berathung der neuen Armeeorganisations-Vorlage für eine nur zweijährige Dienstzeit zu stimmen, von Sr. Königl. Hoheit sehr ernst über diese Einnischung und dahin bedeutet worden sei, das zu beurtheilen sei Sache des Kriegsherrn und seiner Generale.

— Wie der „Elb. Z.“ von hier geschrieben wird, ist eine Annäherung Rußlands und Oestreichs näher als man glaubt.

— Die Börse am 9. war zu Anfang besser, zum Schluß wieder sehr matt. Staatsschuldsscheine 84½.

Oestreich. Der französische Gesandte soll bereits bestimmte Anträge in Bezug auf die Abtretung Venetiens gemacht und 500 Mill. Frs. geboten haben, und der englische Gesandte soll beauftragt sein, diese Anträge zu unterstützen. Es ist jedoch gewiß, daß Oestreich darauf nicht eingegangen ist, im Gegentheil deutet Alles hier, wo für Venetien die umfassendsten Vertheidigungsmaßregeln getroffen werden, darauf hin, daß man entschlossen ist, Venetien unter allen Umständen zu behaupten. Der öst. Gesandte in Paris soll Gegenvorschläge überreicht haben, die in mancher Beziehung den Wünschen Napoleon's wohl entsprechen dürften; denn, wie bekannt, begünstigt dieser die Idee der Einverleibung Toscanas und der Romagna in Sardinien keineswegs. — Zwischen der Regierung und den ungarischen Protestanten ist thatsächlich eine Verständigung zu Stande gekommen.

Frankreich. Der „Nord“ wird über die französischen Absichten immer deutlicher: man wird die Presse außerhalb Frankreichs gegen die Abtretung von Savoyen und Nizza reden lassen bis sie es müde wird; die Diplomatie werde sich an den Gedanken schon gewöhnen. Offenbar ist aber augenblicklich in der Politik Frankreichs ein gewisser Stillstand eingetreten, der sich aus der Unzufriedenheit des Kaisers mit der Weigerung Sardinien, Savoyen und Nizza abzutreten, aus dem Widerstande, den diese Abtretung und der Handelsvertrag in England findet und der die Existenz des Ministeriums Palmerston zweifelhaft macht, so wie in den Agitationen der Katholiken für den Papst, wohl erklärt. — Einem ziemlich verbreiteten Gerüchte zufolge, soll Herzog von Montebello in einer von Petersburg eingetroffenen Depesche gemeldet haben, daß Rußland entschlossen sei, in Gemeinschaft mit Preußen gegen eine Einverleibung Savoyens und der Grafschaft Nizza in Frankreich zu protestiren. — Die totale Abwesenheit der reichen Fremden verursacht in Paris eine üble Stimmung. Man erinnert sich nicht einer solchen Stille; die Gasthöfe stehen leer.

Großbritannien. Die Stellung des Ministeriums Palmerston soll keineswegs eine so gesicherte sein, als man annimmt; zudem herrscht im Cabinet geringe Einigkeit. — In der Unterhaus-Sitzung am 7. d. antwortete Russell auf eine Interpellation, die italienische Frage betreffend, folgendes: „England habe Frankreich vier Propositionen gemacht: 1) Oestreich und Frankreich interveniren in Italien nicht ohne Zustimmung der Großmächte; 2) Nach Lösung der italienischen Frage zieht Frankreich seine Truppen aus Rom und dem übrigen Italien zurück; 3) Keine Intervention in Venedig, keine europäische Macht solle Anträge bezüglich der Regierung in Venedig stellen; 4) Sardinien schickt keine Truppen nach Mittel-Italien, bis das neue Votum bekannt ist. Sollte dasselbe der Vereinigung mit Sardinien günstig sein (dafür wird Cavour schon sorgen) dann soll es demselben freistehen, Truppen dahin zu senden. Frankreich hat die ersten drei Anträge mit einigen Modifikationen bezüglich der Zeit angenommen; über den vierten Punkt schweben noch Berathungen. Oestreich

hat noch keine offizielle Antwort gegeben. Heute habe er indessen eine Depesche des Grafen Rechberg erhalten worin derselbe bemerkt, er könne seine Bewilligung zu den Anträgen nicht geben, bevor er nicht die Befehle des Kaisers erhalten habe, er könne jedoch sagen, daß Oestreich keinesfalls den gegenwärtigen Ausnahmezustand Italiens anerkenne, Oestreich beabsichtige keine Truppen-Sendung nach Italien und beschränke sich auf die Vertheidigung seines eigenen Gebietes. Die Mittheilung der Anträge ist auch Rußland und Preußen gemacht worden. Von Rußland ist noch keine Antwort erfolgt; Preußen aber habe sich zustimmend geäußert. Die Unterhandlungen schweben noch und es seien alle Gründe für eine friedliche Ausgleichung der italienischen Frage vorhanden.“ (Man weiß, es geht dem armen Rußland mit seiner politischen Voraussicht und Weisheit wie den Wetter-Propheten: es kommt allemal das Gegentheil von dem, was er prophezeit.) — Im Oberhause am 7. d. beantragt Lord Normanby eine Dank-Adresse an die Königin wegen des Widerspruchs gegen die Annexion Savoyens an Frankreich und bittet zugleich, dieselbe auf jede Art verhindern zu wollen. Hierauf entgegnet Lord Granville, daß die Regierung die bestimmte Versicherung von Frankreich erhalten habe, daß sie gegenwärtig die Einverleibung Savoyens nicht beabsichtige. Graf Balowski habe eingeräumt, daß dieselbe vor dem Ausbruch des Krieges für gewisse Zwischenfälle, welche indeß nicht eingetreten, beabsichtigt gewesen sei. Graf Cavour habe auf eine an ihn direct gerichtete Anfrage geantwortet, es existire kein Vertrag mit Frankreich, daß Sardinien Savoyen an Frankreich abtreten wolle. England habe Napoleon seine Ansichten mitgetheilt, und hoffe die Regierung, daß Lord Normanby seinen Antrag zurückziehen werde. Der Herzog von Newcastle spricht sich dahin aus, daß die Regierung mit Vorstellungen an Frankreich betreffs Sardinien fortfahren werde. Dagegen meint Lord Redcliffe, das neueste Benehmen Napoleons erzeuge das Mißtrauen von ganz Europa, worauf Lord Normanby, nachdem er geäußert, daß die Diskussion genüge, seinen Antrag zurückzieht. — Die Palmerston'sche „M.-Post“ vom 9. d. erklärt sich für die Vereinigung Savoyens mit Frankreich; diese habe Savoyen schon gewünscht, als noch Louis Philipp König von Frankreich gewesen.

Italien. Frankreich und England, welche bekanntlich (freilich in sehr verschiedener Absicht und Sinn) die italienische Angelegenheiten durch „freie Selbstbestimmung des Volkes“ abmachen wollen, konnten sich über die Form der neuen Abstimmung in Mittel-Italien nicht einigen. Schließlich sollen sie unter der Hand die Entscheidung darüber Sardinien anheimgestellt haben, welches sich für den englischen Modus, d. h. gegen die Anwendung des allgemeinen Stimmrechts erklärte. (Es weiß auch wohl warum.) — Der Haß der Italiener gegen Oestreich öffnete den sardinischen Bestrebungen zwar die kleinen Staaten; aber die höheren Klassen in Toskana u. selbst in Mailand wollen kein vollständiges Aufgehen in Sardinien, dessen Adel sie immer als Lannadel betrachtet haben.

Spanien. Die Niederlage der marokkanischen Armee ist vollständig. 800 Zelte, die Artillerie, Kamelle und das Kriegsmaterial sind in unseren Händen geblieben. Tetuan hat sich ohne Widerstand ergeben. Unsere Truppen haben den Platz und die Forts inne. Wie es heißt, hat die spanische Regierung die Absicht, das von ihr eroberte und noch zu erobernde marokkanische Gebiet für sich zu behalten.

Türkei. Das Pariser „Pays“ meldet, daß in Konstantinopel ein großer Aufruhr ausgebrochen sei.

Aus der Provinz.

Marientburg. 9. Febr. Der durchfeste Kanal in der Weichsel von Neufähr bis 1½ M. aufwärts hatte die Breite nicht von 8 Fuß sondern von 8 Ruthen. Leider ist diese kostspielige und so mühevollen Arbeit ganz vergebens gewesen: denn die Strömung der Weichsel hat vollauf neue Eismassen hineingebracht, so daß die ganze Strecke auf's Neue im wahren Sinne des Wortes vollgestopft ist und mit neuer Gefahr droht. In unserer Noth sollen keine Gießpfeifenungen stattfinden. — Auch die Bürger-Resource zeigt bei uns ein reiches Leben; sie hat bereits seit längerer Zeit einen Vorschußverein gegründet, mit einem schon recht bedeutenden Kapitale, und gedenkt nun auch noch einen Rohstoff-Verein und eine Gewerbschule, nach Art der Schulze-Delisch-Methode, einzurichten. — Wieder ist in Gr. Lichtenau eine Feuersbrunst vorgefallen.

Königsberg. Je weniger die liberalisirenden Königsberger in der deutschen Angelegenheit im Verhältniß zu anderen größeren wie kleineren Städten irgend etwas gethan haben, was der Rede werth wäre, — die Eisenacher Angelegenheit ist in den Sand verlaufen —, um so mehr murren sie, aber auch nur im

Stillen, über die bisherige Passivität des Abgeordneten-hauses und machen ihrem Herzensthum mindestens Luft in „todtgeschwiegenen Kammern-Adressen.“ Graf Schwerin's Petitions-Außerung: „eine Controle kann die Regierung den Kammern nicht einräumen“, ist den Königsberger Staatsmännern Jacoby und Consorten somit ganz unerhört vorgekommen. Daß unter solchen Umständen von einer Königsberger Decenniums-Feier der Preussischen Verfassungs-Urkunde wie in Berlin hierorts nicht die Rede war, können Sie sich denken. Dafür machten Jacoby und Kosch dem hier nach Petersburg durchreisenden ehemaligen Präsidenten der Berliner Nationalversammlung Herrn v. Unruh ihre pflichtschulbige Visite, in Rück Erinnerung des „Das waren uns selige Zeiten.“ Im Uebrigen erkennt man Königsberg gegen früher kaum wieder. Mit seiner veränderten äußeren Physiognomie hat sich sein Geist geändert. Ob das der Druck der Festungsmauern macht oder das Allgewordensein der Coryphäen der sogen. Volkspartei oder die Annäherung Rußlands durch seine Eisenbahnen?, wer kann's ergründen. Thakraft zeigen nur noch die Studenten, wenn sie, des Bieres voll, sich, wie am 1. d. Mts., in großartigen Prügeleien ergehen, die, in dem Schloßbierkeller vorgekommen, durch die Commando's der Schloßhauptwache gestillt wurden. — Die Schaulust des Publikums hat in letzterer Zeit hier nur Nahrung bekommen durch Lustspiele und Posen im Theater oder durch Trauerspiele bei Begräbnissen verdienstvoller, hier in diesen Tagen verstorbenen Männer, wie des Superintendenten Kahle, des Universitäts-Musikdirektors Sämman. — Unsere General-Superintendentur ist immer noch nicht besetzt. — Dr. Burow, der bekannte Operateur, hat auf sein Ansuchen als akademischer Lehrer seinen Abschied bekommen und dabei den Titel „Geheimer Sanitätsrath“ erhalten. — Der Zwei-Thaler-Maskenball der Künstlerschaft war ungeachtet mancher kostspieligen Coûten ohne Salz, ohne Wit, die Hitze unerträglich. Diejenigen, welche nachträglich honne mine à mauvais jeu machen, thun's eben um nicht ausgelacht zu werden. — Obrist Graf Grawald hat um seinen Abschied nachgesucht.

— Der „Luther-Denkmal-Verein“ in Worms erläßt einen zweiten Aufruf zu Beiträgen. Es sind zu dem projectirten Denkmal 115,000 Thaler erforderlich, zusammengekommen aber erst 80,000 Thlr., so daß noch 35,000 Thlr. fehlen.

Elbing. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, hat sich hier, schon seit längerer Zeit vorbereitet, gegenwärtig ein „Polytechnischer Verein“ gebildet, welcher, nach dem Vorgange der gleichnamigen bereits seit längerer Zeit in Königsberg und Danzig bestehenden Vereine, mit denen derselbe auch jedenfalls in eine gegenseitig nützliche nähere Verbindung treten wird, es sich zur Aufgabe stellt, für die Verbreitung der auf dem reichen Gebiete der Naturwissenschaften von der Neuzeit gewonnenen Kenntnisse und Erfindungen wirksam zu sein. Der Verein wird mit Nachstern an die Öffentlichkeit treten und sein Programm vorlegen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß derselbe eine sehr rege Theilnahme finden wird.

Freie relig. Gemeinde.
Andacht Lange Hinterstraße No. 13.

Todes-Anzeige.

Mittwoch, den 8. d. Mts. 7 Uhr Abends starb meine einzige Tochter Johanna im Alter von 4½ Jahren an der Wassersucht. Dieses zeigen tief betrübt an
Joh. Penner und Frau.

Sing-Academie.

Dienstag d. 14. h., Abends 7 Uhr, Versammlung im kleinen Saale des Casino.

Mittwoch, den 15. Februar
Abends 7 Uhr:

4. Abonnements-Symphonie - Concert

im Saale des Casino.

Programm.

Ouverture zur „Euryanthe“ von Weber.
Arie aus dem „Freischütz.“ Ouverture zur Oper: „Der Wasserträger“ von Cherubini.
Finale des 1. Akts aus „Don Juan.“ Symphonie G-dur mit dem Paukenschlag von Jos. Haydn.

Abonnements-Billets 6 Stück 2 Thlr., (3 Stück 1 Thlr.) sowie auch einzelne Billets à 12½ Sgr. sind bei Herrn Maurizio und in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung zu haben.

Damroth.

Den geehrten Abonnenten die ergebene Anzeige, daß morgen, Sonntag, den 12. Februar die

4. Soirée

in meinem Lokale, Königsberger Straße No. 14., stattfindet. Die Eintritts-Karten sind am Eingange vorzuzeigen. Anfang: 7 Uhr.

R. Pohl.

Heute Abend:
musikalische Vorträge

bei **H. Stummer.**

Das zweite Familienkränzchen findet Sonntag den 12. c. statt.

H. Sudermann, im gold. Löwen.

Oberhemden, Chemisettes, Böffchen (Victoria), Manschetten in Leinen und Chiffon empfehlen
Rahn & Rolling.

Bestellungen auf Herren- und Damen-Wäsche werden schnell und sauber ausgeführt bei
Rahn & Rolling.

Masken-Anzüge
erhalten vom 12. d. Mts.

RAHN & ROLLING.

Larven, Sammet in verschiedenen Farben, zurückgesepte Bänder und Blumen bei
Rahn & Rolling.

Gips-Säcke

empfehlen **A. Penner.**

Beste Erdnußöl-Seife à Stück 3 Sgr. und feinste comprimirte Rosen-Pomade in Blechbüchsen à 5 Sgr. empfiehlt
C. Gröning.

Schlitten-Geläute,
mit und ohne Roßschweife, empfiehlt zu billigen Preisen die **Neusilber-Waaren-Niederlage bei**
C. Gröning.

Mosaik-Seife in langen Stangen à 6 und 7½ Sgr., Mandel-Seife in langen Stangen à 5 und 6 Sgr., Beilchenseife à Stück 2½, 4, 6 Sgr., Napoleon- und Prinz-Regent-Seife à 7½ Sgr., Adler-Seife 5 Sgr., Windsor, Rosen- und braune Seifen à 2½ Sgr., Cosmétique à 2 Sgr., andere feine Seifen à 5, 7½ Sgr., Saarlö Antique à Flacon 2½, 5, 7½, 12½ Sgr., Klettenwurzöl 2½, 5 Sgr., Macassaröl 3 Sgr., Pomaden 2½ u. 5 Sgr., Zahnpasta 6 Sgr., Mäucher-Pulver und Kerzen.

Eau de Cologne à 10 und 7½ Sgr., auch wieder von den so schnell vergriffenen beliebten langen Flaschen à 5 Sgr. **Extrait, Saarlö, Pomaden, Bimstein- und Cocus-Seifen wie viele Figuren-Seifen à Stück 1 Sgr. empfiehlt**
F. E. Bluhm, Wasserstraße 37.

Theaterbücher für Kinder, Bilderbücher, Silberbogen, Modellirbogen u. dgl. empfing wieder **F. E. Bluhm.**

F. Wintner,

Wasserstraße No. 87.

empfehlen feine Abziehl-Steine in gelb und grün, scharfmachende Schrauben- und Bogenschneidriemen zu Rasirmesser, mehrere Sorten Scheeren, feine halb und ganz hohl ausgeschliffene englische Rasirmesser und gute Schröpfknäpper.

Auch werden daselbst alle Sorten Messer und Scheeren aufs beste geschliffen, polirt und abgezogen.

Gezogene Nägel (□ auch o)
in jeder Länge und Stärke vorrätig, offerire ich zu niedrigen Preisen. Musterkarte und Preis-Courant können bei mir eingesehen werden. — Bei Abnahme größerer Quantitäten gewähre ich einen entsprechenden Rabatt.

G. Dehring.

Eine neue Sendung Hamburger Spazierstöcke empfiehlt billigt **Eduard Krause,**
Wasserstraße No. 80.

Die erste Sendung

Messina-Apfelsinen

in ausgezeichnet schöner großer Frucht erhielt und empfiehlt

A. Tochtermann.

Kaddigbeeren à 20 Sgr. pro Schfl. und Candis-Syrup von sehr gutem Geschmack à 1 Sgr. und 1 Sgr. 8 Pf. pro Pfd. empfiehlt

A. Tochtermann.

Coffee's, frisch gebrannt, empfiehlt billigt A. v. Riesen, Wasserstraße No. 54.

Gute abgelag. **Cigarren und Tabacke** sind zu haben bei A. v. Riesen.

Fett-Seringe in Fäßchen nach beliebiger Quantität, sowie einmarinirt und frisch geräuchert offerirt bestens A. v. Riesen.

Süßen **Wein,** den Halben 4 Sgr., Stofweise billiger, bei A. v. Riesen.

Ein Sortiment bester Pfefferkuchen von **Gustav Weese in Thorn** ist so eben eingetroffen, in dem **Mehl- und Brodverkauf-Geschäft** in der **Schmiedestraße** neben Herrn Maurizio.

Schöne große Berger Heeringe, die Tonne à Thlr. 7. 15 Sgr., zu 60 Stück in Fäßchen 30 Sgr., lose 25 Sgr., Fäßchen zu 30 Stück 17½ Sgr. und Einzelne 6 Pf., desgleichen marinirte und geräucherte Heeringe. Auch guten **Flachs** in beliebigen Quantitäten Brückstraße No. 21. bei

Otto Reimer.

Frisch geräucherten **Lachs** empfing so eben **Stephani, Alt. Markt,** v. d. Müllerschen Weinhandlung.

In der Samen-Niederlage Fischerstraße No. 42. bei Herrn **Gilardi** habe ich blühende **Hyazinthen, Tulpen, Camellien** etc., **Blumen-Bouquette** zum Verkauf aufgestellt.

A. Hummler.

Tannen Bohnen-, Baum- und Hopfen-Stangen verkauft **A. Hummler.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß hierselbst in dem Garten der **Ressource Humanitas (Casino)** neben dem Verkauf von Sträuchern, Stauden, Topfpflanzen und Georginen, in diesem Jahre auch ein Verkaufsgeschäft von **bestem frischem Kunstkräutern, Gemüse, Feld- und Blumen-Saamen** eröffnet ist.

Dieses Geschäft steht unter meiner persönlichen Leitung, wird mit der größten Sorgfalt geführt werden und sichere ich den geehrten Käufern bei den **möglichst billigsten Preisen** streng rechtliche und prompte Bedienung zu.

Briefe und Geldsendungen werden franco erbeten.

Elbing, im Februar 1860.

A. Fuhrmann,

Kunst-Gärtner.

Blühende **Hyazinthen, Tulpen, Maiblumen** etc., so wie **Blumenbouquette** empfiehlt **H. Brandt, Sonnenstraße No. 33.**

Blühende **Camellien, Tulpen, Hyazinthen, Nieseda, Azalien,** so wie **Blumen-Bouquette** sind billig zu haben. **Weingarten. Schröter.**

Holz-Verkauf.

6000 Klasten Kiefern-Klobenholz (zum Kohlenschwehlen geeignet) stehen nicht weit von hier unter vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf. Näheres durch **J. Litten, in Elbing.**

Mein Lager von
Damenmäntel und Topen
 Doublestoff und Tuch, verkaufe um damit zu räumen
 eit unter Kostenpreise.
Peter EnsZ,
 Alter Markt No 34.

166,000 Thaler Hauptgewinn.
Oesterreichische Eisenbahn - Loose.
 Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.
 Gewinne fl.: 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000,
 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc.
 Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Gross-
 artigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe **gratis**
 zu haben und wird **franco** überschickt.
 Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich
baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats - Effekten - Geschäft
Anton Horix in Frankfurt am Main.
„Haupt-Depôt der Loose der allgemeinen deutschen National-Lotterie.“

Eine Parthie **Tischmesser** ohne Gabeln
 kaufe ich billig, um schnell zu räumen,
 Dgd. für 15 Sgr.
J. Blum, Fischerstraße No. 8.

Zum Masken-Balle
 empfiehlt äußerst billig weiße, silbergraue,
 aune und mod. farb. **Damengamaschen**
 e auch **Herrengamaschen**.
 Um zu räumen, verkaufe ich **Damen-**
saloschen, Filz- und Gummischuhe
 bedeutend unter dem Kostenpreise.
J. E. Neus, Fischerstraße No. 15.
 Verschiedene neue **Schlitten** empfiehlt
F. N. Biegler,
 lange Hinterstraße No. 36.

Ein gut erhaltener **Flügel** steht billig
 im Verkauf bei
W. Schnell, Fleischerstraße.
 Einthürige und zweithürige Kleiderspinde,
 immelbettgestelle, Komoden, Tische, Rohr-
 ad Polsterstühle stehen zum Verkauf.
 Ebendasselbst kann ein Bursche in die
 here treten. Spieringsstraße No. 8. bei
F. Eder, Tischlermeister.

Einige, wegen Wohnungswechsel, über-
 flüssig gewordene Mobilien, als: 1 Flügel,
 schlaffopha, Sopha, Thee- und Spiel-Tisch,
 licher- und Küchenschrank, Spiegel und Ro-
 oben, Stühle zc. sind Alter Markt No. 43,
 Treppe hoch, aus freier Hand zu verkaufen.

Alter Markt No. 64., in dem Hause des
 Herrn Kaufmann Fietkau, sollen Mittwoch,
 den 15. Februar von Vormittags 10 Uhr
 b durch Auktion Spinde, Tische, Stühle,
 Sopha, Betten, Kleidungsstücke und verschie-
 dene Schlosserarbeiten verkauft werden.

Ein **Schlaffopha** ist billig
 zu verkaufen
 Schmiedestraße No. 17.
 Ein **Sopha** ist zu verkaufen Sturmstr.
 No. 12., zwei Treppen hoch.

Ein altes Wirt-Gestell nebst Zubehör,
 nemelten, 1 Spulrad, 2 Spinnräder, 1 Has-
 el, Garnwinde, Spulen, 1 Kämelfant,
 mehrere gut erhaltene Hänge-Lampen und
 altes Comptoir-Pult sind billig zu ver-
 kaufen Stadthofstraße No. 5. bei
Liefeldt.

Eine große Schlittendecke ist zu verkaufen
 kurze heilige Geistsstraße No. 32.
 Es ist ein Unterschlitten und ein kleiner
 Spazierschlitten zu verkaufen.
 Mühlenstraße No. 15.

Ein Arbeitsschlitten ist billig zu verkaufen
 Inneren St. Georgendamm 1.
 Eine trage Ziege steht zum Verkauf
 Neusseren Mühlenamm No. 28.

Mein in **Hagenau** Kr. Mohrunge
 elegenes separirtes Grundstück von 14 Hufe
 ulm., nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäu-
 en, mit 20 Scheffel Wintersaat bestellt und
 Inventarium bin ich Willens den 8. März
 aus freier Hand zu verkaufen. Kauflieb-
 aber werden dazu eingeladen und können die
 Bedingungen jederzeit bei mir erfahren.
Hagenau. K u r z.

Ein in einer kleinen aber leb-
 haften und mit reicher Umgegend
 umgebenen Stadt belegenes Grundstück, worin
 eine Gastwirtschaft und Material-Geschäft
 mit gutem Erfolge betrieben wird, und wozu
 21 culm. Morg. schönen Ader- und Garten-
 landes gehören, ist Besitzer Willens, Ver-
 hältnisse halber für einen sehr billigen Preis
 und unter sehr günstigen Bedingungen bei
 500 Thlr. Anzahlung schleunigst zu verkaufen.
Gustav Schmidt.

Mittwoch, den 15. c.,
 Vormittag 10 Uhr ist der frei-
 willige Verkauf-Termin der zum
B. Dieckmann'schen Nachlaß
 gehörenden Grundstücke; nach
 früherer Bekanntmachung.

Große und kleine Landbesitzungen
 auf der Höhe, Werder und Niederung in der
 Umgegend von Elbing, Marienburg und in
 anderen Landkreisen, Gasthäuser mit Land,
 Gadenbuden und Mühlengrundstücke, städti-
 sche und vorstädtische Häuser mit Land und
 Gärten, Gasthäuser in Elbing, Riesenburg,
 Danzig und andern Städten, nebst Bäckereien
 und Schmiedegrundstücke, wie auch ein Grund-
 stück mit einer bedeutenden Ziegelfabrikerei,
 Holzhandel, mit circa 4 Hufen pr. Land 1.
 Klasse, am schiffbaren Fluß, Eisenbahn und
 Handels-Städten gelegen, werden zum Ver-
 kauf nachgewiesen von
P. Claassen,
 Heilige Geistsstraße No. 43, in Elbing.

Auf erste Hypothek auf ländliche
 Besitzungen sind verschiedene Capitalien von
 600, 2000 bis 3000 Thaler zu begeben,
 wie auch Geld auf Wechsel wird besorgt und
 diskontirt.
P. Claassen.

Das frühere Palinskische Grundstück
 in **Altmark** p. Stuhm, worin seit vielen
 Jahren Schnitt- und Material-Waaren-
 Handel, Schank und Bäckerei mit gutem
 Erfolge betrieben ist, bestehend aus 2 neuen
 massiven Wohnhäusern, Gaststall, einem neuen
 separaten Stalle, nebst Obst- und Gemüse-
 garten, soll im Termine den 1. März d. J.
 an Ort und Stelle verkauft oder verpachtet
 werden. Die nähern Bedingungen ertheilt
 auf portofr. Anfr. Penner daselbst.

Bäckerei - Verkauf.
 Eine in gutem Zustande und in guter
 Nahrung stehende Bäckerei, in dem besten
 Theile der Stadt **Danzig** gelegen, ist Um-
 stände halber nebst allem Inventarium unter
 annehmbaren Bedingungen sofort zu ver-
 kaufen. Das Nähere in **Danzig**, Scheiben-
 rittergasse No. 6, bei Seltz.

Eine Wohngelegenheit,
 bestehend aus 4 Zimmern nebst Bodenraum
 und Keller, habe ich in meinem Hause vom
 1. April zu vermieten.
Joh. Unger,
 inneren Mühlenamm No. 21

Die Gelegenheit neust. Schmiedestr. 16.,
 welche gegenw. von Hrn. Maurermeister Schmidt
 bewohnt wird, ist nebst Stall auf 4 Pferde
 und Hofplatz zum 1. April anderweitig zu ver-
 mieten. Auch ist daselbst von gleich ein möb-
 lirtes Zimmer zu beziehen. Heintz. Woelke.

Ein möblirtes Zimmer ist sogleich zu ver-
 mieten. Näheres in der Expedition d. Bl.
 Fischerstraße No. 31. ist eine Hinterstube
 nebst allen Bequemlichkeiten zu vermieten.

Spieringsstraße No. 30., 3 Treppen hoch,
 ist eine Wohnung von 3 aneinanderhängenden
 Stuben nebst Küche von Ostern ab zu ver-
 mieten.

Zwei Stuben, mit auch ohne Beföstigung,
 stehen zu vermieten auch sogleich zu beziehen
 an einzelne Herren Wasserstr. 69. Ebner.

Junkerstraße No. 52. ist eine Wohnung
 von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

Eine möblirte Vorderstube ist zu vermie-
 then inneren Mühlenamm No. 31.

Eine auch zwei möblirte Stuben
 sind zu vermieten
 Lange Hinterstraße No. 18. 19.

Neusseren St. Georgendamm No.
 26. ist eine Stube nebst Zubehör an stille
 Familie oder einzelne Personen zu Ostern zu
 vermieten.

In der Neustädtischen Grünstraße No. 7.
 ist von Ostern ab zu vermieten: eine Stube,
 Kammer, Holzgelas und trockener Keller.
 Zu erfragen Leichnamstraße No. 6.

Lange Heil. Geistsstraße No. 11., 2 Trep-
 pen hoch, ist eine freundliche **Hinterstube**
 nebst **Cabinet** vom 1. April ab an eine
 Dame zu vermieten.

Neue Gutstraße No. 23. ist eine Stube
 zu vermieten.

Eine obere Vorderstube ist zu vermieten
 Herrenstraße No. 27.

Ein Zimmer nebst Kammer, Stall und
 Garten ist zu vermieten. Näheres Wasser-
 straße No. 88., zwei Treppen hoch.

Tanz-Unterricht in Terranova.
 Donnerstag den 16. Februar c. von 6 bis
 8 Uhr Abends beginnt der Tanz-Unterricht
 im Lokale des Herrn Wilhelm Fleischauer.
 Diejenigen, welche noch daran Theil nehmen
 wollen, belieben sich auf's baldigste daselbst
 zu melden. **J. J. Bruhn,** Tanz-Lehrer.

Einem jungen Manne mit der erforderli-
 chen Schulbildung weise ich eine gleich anzu-
 tretende Lehrlings-Stelle in einem lebhaften
 Comptoir-Geschäfte nach.
S. Ferd. Rogge.

Ein Bursche ordentlicher Eltern, der das
 Material-Geschäft erlernen will, kann sich
 melden bei
Abt. v. Riesen,
 Wasserstraße No. 54.

Ein kräftiger junger Mensch sucht eine
 Stelle zur Erlernung der Müllerrei hier oder
 auswärts. Näheres ertheilt Herr
 Bloeding, im „Pach“,
 Heilige Geistsstraße No. 16.

Ein gewandtes junges Mädchen von
 außerhalb, die schon in verschiedenen Resta-
 rationen als Schänkerin fungirt, wünscht
 wieder baldigst placirt zu sein. Adressen F. S.
 werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

Kaufgesuch.
 Eine hier im Betriebe stehende Bäckerei,
 oder ein dazu sich eignendes Gebäude, —
 am liebsten in der Altstadt, — wird von
 einem Auswärtigen zu kaufen gewünscht.
 Diesfällige Offerten nimmt die Redaktion
 d. Bl. entgegen.

Eine Wohnung von circa 30 Thlr. jährl.
 Miethe wird gesucht. Adr. abzugeben bei Hrn.
 Lebrecht, Schmiede- und Maurerstr. - Ecke.

Den vollen Werth als Belohnung
 erhält der Finder eines ducatgoldenen
 Schlangentinges bei Abgabe von
C. N. Gerike,
 Juwelier und Goldarbeiter.

Ein schwarzthuchener Mantelfragen ist Frei-
 tag den 10. d. M. auf dem Wege von der
 Wasserstraße bis zur Spieringsstraße verloren
 worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn
 Spieringsstr. 8., gegen eine Bel. abzugeben.

Die Eisengießerei und Maschinen-Bauanstalt von C. F. STECKEL in Elbing,

empfiehlt ihre Dreschmaschinen, Säckelmaschinen, Getreide-Reinigungsmaschinen, Mähmaschinen, Kettenpumpen
2c. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen von Maschinen werden in kürzester Zeit besorgt.

Zum Mastenball

Empfehle Gold- und Silber-Besätze, Farben, couleurte Sammt, Tülls, Tarlatans, Spitzen, alle Sorte weiße Zeuge, Florence, Marcelin und Atlas, Perlen, Schmelzen 2c.

Auch erhielt eine neue Sendung Crinolins, Armbänder, weiße Glacee-Handschuhe und Haarrollen.

Joh. Frankenstein.

Zum Masten-Ball

empfiehlt alle Arten Gold- und Silberbesätze, schwarzen und cou-
leurten Sammt in allen Farben, Tarlatan, Florence, weiße Zeuge,
5 Ellen breiten Tüll, Bänder, Blumen, Spitzen u. v. A.

Herrmann Schirmmacher.

Lebens-Versicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt vertheilt im Jahre 1860
an ihre Versicherten den Ueberschuß des
Versicherungsjahres 1855, welcher 323,998
Thlr. 24 Sgr. beträgt und eine Dividende von
30 Prozent

ergiebt.
Durch diese und die in ähnlicher Höhe
künftig zu erwartenden Rückstellungen stellen
sich die Beiträge auf ein sehr niedriges Maas
herab.

Neben der dadurch gewährten Billigkeit
der Versicherung bieten die auf pupillar-
rische Sicherheit ausgeliehenen Fonds
der Bank jede wünschenswerthe Garantie dar.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1859 hat
sich durch einen ungemein reichen Zugang
an neuen Versicherungen (1352 Pers. mit
2,540,300 Thlr.) und durch eine unter der
rechnungsmäßigen Erwartung gebliebene
Sterblichkeit (496 Pers. mit 786,000 Thlr.)
als recht günstig erwiesen.

Versicherte 22,160 Pers.
Versicherungssumme . . . 35,890,000 Thlr.
Bankfonds 9,800,000

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden
zur Versicherung ein:

Vb. Heinr. Rindt in Elbing.
Richard Barth in Braunsberg.
A. Schönbeck & Co. in Danzig.
Albert Luge in Fr. Holland.
Apotheker Moerler in Marienburg.
Hofbuchdruckersfaktor A. J. Meißner in
Marienwerder.

Schlesische Feuer-Versiche- rungs-Gesellschaft in Breslau.

Grund-Capital: Drei Millionen
Thaler Pr. Crt.

Obige Gesellschaft versichert Gebäude,
Mobilien, Waarenlager 2c. in Städten und
auf dem platten Lande zu billigen und festen
Prämien. — Nähere Auskunft bei
dem Agenten

Albert Reimer,
Firma: Reimer & Schmidt,
Spieringsstraße No. 1.

Stroh-Hüte zur Wäsche nach Berlin

besorgt die Pug- und Modewaaren-
Handlung **L. Hoppe.**

Spieringsstraße No. 19.

Die neuesten Facons liegen zur
Ansicht.

Die erste Sendung Stroh-Hüte

zum Waschen geht Ende des Monats nach
Berlin ab.

L. A. Fersenheim.

Dominos

in Sammt und Seide auf Bestellung ge-
fertigt, werden leihweise fortgegeben im
Mode-Magazin für Herren
von **Adolph Löwenstein.**

Weisse Glacee-Handschuhe à
10 Sgr. empfehlen

Rahn & Rolling.

Feinste russische Zuckerschoten
und Tafel-Bouillon empfing
neuerdings

Herrmann Entz.

Tilster Schweizer-Käse,
sowie sämmtl. andere Käse-Sorten stets zu
billigen Preisen vorrätig
im goldenen Ring.

(Chocolade.)

Vanille-, Gewürz-, homöopathische, Gesunt-
heits-, Devisen-Chocoladen und Chocoladen-
Mehl zu Fabrikpreisen

im goldenen Ring.

Türkische, Bamberger, Mon-
tauer Pflaumen, gesch. Backobst,
trock. Kirschen, Blaubeeren und
Pflaumenmuß billigst

im goldenen Ring.

Bestes Pflaumenmuß
empfiehlt von heute à 3 Sgr. pro Pfund.
Elbing, den 11. Februar 1860.

Julius Arke.

Frische Fettheringe,
(sogen. Kaufmannsheringe) erhielt und em-
pfehl

Julius Arke.

Feinste Gewürz-, Vanillen- und
Suppen-Chokolade

nebst Bonbon und Confituren,
so wie Brust-Caramellen nach Dr.
Kreuzwieser, aus der Fabrik des Herrn
Scharmach in Königsberg, täglich frisch,
empfiehlt

J. Staesz,

Wasserstraße No. 19.

Guter saurer Kump ist zu haben Mauer-
straße No. 8, auch steht daselbst ein Glas-
Spind und große Fässer zum Verkauf.

Ein guter Mahagoni-Flügel ist zu ver-
kaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Für Augenleidende.

Am Sonntag den 12. d. M. treffe ich
Elbing ein und empfehle ich die überall als
vorzüglich anerkannten Crystall-Augengläser,
Konservations-Brillen, Coranetten, Loupen,
Theaterperspektive, Camera obscura, Prisma,
Thermometer 2c, ferner sehr billige Fernroh-
re mit 6 Gläsern, meilenweit genau zeigend
54 Thaler, Taschen-Mikroskope, welche 8
Mal vergrößern, à 1 Thaler, Stereoskop
u. s. w. Augengläser Bedürftenden dieses zu
ergeben Anzeige. — Das Auge wird von
her genau untersucht und mittelst Augen-
messer ganz passende Brillen verabreicht.

Optikus Kapellen, aus Köln,
Logis im Gasthose zum „Königlichen Hof“
Sprechstunden von Morgens 9 bis
Abends 6 Uhr.

Aufenthalt hier nur 4 Tage.

Von der Vorzüglichkeit der Gläser des
Herrn Kapellen mich überzeugt zu haben,
bescheinige ich hiemit pflichtgemäß.

Dr. Souffelle,

Geb. Mediz.-Rath und vortragender Rath
im Ministerium in Berlin.

Hiermit mache ich die ergebene An-
zeige, daß ich am hiesigen Orte ein
**Commissions- und
Expeditions-Geschäft**
errichtet habe.

Elbing, im Februar 1860.

Adolph Blum,

lange Hinterstraße No. 10.

Einem geehrt. Publ. die ergebene Anzeige,
daß ich im Hause l. Hinter- und Wasserstr.
Ecke No. 2. einen Verkauf von

Weizen- und Roggenbrod
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Gust. Nücklaus.

Katirte wie jede Art Gummi-Schuhe werd. schnell
von jedem Fehler reparirt Hinterstraße 49., 1 Tr.

2500 und 3000 Thlr. werden auf sehr
sichere ländliche Besitzungen zur ersten Stelle
gesucht.

Gustav Schmidt.

5 — 600 Thlr. werden auf ein
Grundstück in der Altstadt zur ersten Stelle
gesucht. Selbstdarleher wollen ihre Adresse
unter Chiffre A. O. gefälligst in der Exped.
d. Bl. abgeben.

Wer kleine zur ersten Stelle eingetragene
Hypothekenforderungen zu verkaufen wünscht,
erfährt den Käufer in der Red. d. Bl.

Tanz für Bürgerfamilien
findet Montag den 13. Februar bei mir
statt, wozu freundlichst einladet
S. Krüger.

Erholung.

Sonntag den 12. d. Mts. Tanz-Musik.
Montag: Musikalische Unterhaltung.

Englisch Brunnen.
Montag, den 13. d. Mts.,
musikalische Unterhaltung.

Am Dienstag, den 14. d. M. Abends
7 Uhr findet bei mir eine Vermürselung von
echtem Porzellan statt, wozu ergebenst
einladet

F. Kranitzky.

Sonntag den 12. d. M. findet zur Fast-
nachtfester Tanzvergügen statt, dabei
zur Belustigung das Bügeln von mehreren
Masken ausgeführt wird. Bitte um gütigen
Besuch.
W. Fleischauer,
in Terranova.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gesucht und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Öffentliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen der Zimmermeister Gebrüder Carl und Fridolin Sonnenkuhl hieselbst, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord, ein neuer Termin

auf den 23. Februar c. Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 10. anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Concurse-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Elbing, den 27. Januar 1860.

Königliches Kreis-Gericht
I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.
gez. Schliemann.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kupferschmiede-Meisters L. Wilhelm hieselbst ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 8. März c. Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 10. anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurse-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Elbing, den 27. Januar 1860.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und nach vorher gegangener Berathung mit dem Vorstande des Gemeindegewerks der Altstadt wird hiermit das Fahren, Reiten und Viehtreiben auf dem sogenannten Kraffohl-dämmchen von Elbing bis zur Kraffohl-schleuse bei einer Strafe von 1 bis 3 Thlr. verboten.

Elbing, den 2. Februar 1860.

Königliches Domainen- u. Rent.-Amt.

Bekanntmachung.

Die Hospitalkändereien in Kerbschorst werden im Termine

Montag, den 12. März c.
11 Uhr Vormittags

im Verwalterhause zu Kerbschorst vor dem Herrn Stadtrath Frenzel theils zum Pflügen, theils zur Weide- und Heunutzung ausbezogen werden.

Elbing, den 1. Februar 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Folgende Hospitals-Kändereien:

- 1) 2 Mg. 49 □ R. culm. in den Bollwerks-wiesen,
- 2) 2 Mg. 231 □ R. culm. in den langen Wiesen,
- 3) 2 Mg. 60 □ R. culm. in den Rosswiesen

werden zur anderweitigen Verpachtung vom 1. Mai d. J. ab

Montag den 20. Februar c.
11 Uhr Vormittags

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Frenzel ausbezogen werden.

Elbing, den 31. Januar 1860.

Die Deputation des Heil. Geist-Hospitals.

Bekanntmachung.

Die Bestellung von Pferden zum Abwalzen der Strindahn, die Bespannung des Schneepfluges, das Fahren des Wasserwagens und die Abfuhr des Abraumes auf den Staats-Chaussees des Elbinger Baubezirke, d. i. von Marienburg bis zur Preussischen Grenze für das Jahr 1860 soll an den Mindestfordernden vergeben werden, und ist hierzu ein Licitationstermin auf

Sonnabend, den 18. Februar c.
Vormittags um 10 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit vorgeladen werden.

Elbing, den 7. Februar 1860.

Der Kreis-Baumeister.
gez. König.

Der Bedarf an Faschinen-Pfählen und Rundhölzern, zu den diesjährigen Bauten im Elbingschen Wasserbau-Bezirk, soll durch einen Lieferanten im Wege der Minus-Licitation beschafft werden; zur Ermittlung eines solchen habe ich einen Termin auf den 17. Februar c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung anberaumt.

Elbing, den 6. Februar 1860.

Der Wasser-Bau-Inspcctor.
Klopisch.

Freitag den 17. Februar c. von
Vormittag um 10 Uhr ab, sollen im Gerichtsgebäude No. 3. hieselbst

267½ Ellen Rattan, 39 Tücher, 172 Ellen blau Kessel, Manschetten, Fesenzug, Parachend, Gingham, Zeug zu Bettbezügen, Hemde, Kessel u. s. w.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 4. Februar 1860.

Grunewald,
Auktions-Kommissarius.

Dienstag den 28. Februar c.
Vormittag um 11 Uhr sollen vor der Wohnung des Kaufmann Herrn Keller hieselbst auf dem alten Markt 2 schöne junge Pferde, öffentlich gegen gleich baare Zahlung, verauktionirt werden.

Elbing, den 8. Februar 1860.

Grunewald,
Auktions-Kommissarius.

Montag den 13. Februar c.
Vormittags 10 Uhr

soll das dem Gemeinde-Gut Alter-Stadt gehörige Strauch auf den Weiden, im Wiesenheil Mithlau, parzellenweise, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Der Vorstand.

Java-Caffee

täglich frisch gebrannt

im goldenen Ring,
Alter Markt No. 48.

Doppelt gesiebte Rußkohlen,
Ramin- und Maschinenkohlen
empfiehlt billigst

Rudolph Maas,

lange heilige Geiststraße No. 48.

Salon-Flügel und Piano's
empfiehlt die Pianoforte-Fabrik von
C. B. Reich.

Berliner Stroh-Hut-
Wäsche.

Um baldige Zusendung der
Stroh-Hüte bittet

L. Gehrke,

Lange Niederstraße No. 19.

Bei Fräul. Rahn & Rolling,
Schmiedestraße No. 16., werden
ebenfalls Hüte zur Wäsche für
mich angenommen.

L. Gehrke.

Stroh-Hüte

zum waschen und modernisiren nach Berlin,
besorgt gut und billig die

Putz und Mode-Waaren-Handlung

von Geschw. Grunwaldt,

lange Hinterstraße No. 38.

Wegen Aufgabe meines
Eisengeschäfts verkaufe ich von heute
ab selbiges zu nachstehenden Preisen:

Stabeisen, Pflugscharren
und Bocheisen pro Ctr. Thl. 4. 22 Sgr. 6 Pf.
Blechbandeisen pro Ctr. " 5. 20 " "
Nagelstücken R. V. pro Ctr. " 6. 15 " "
Eisenblech pro Ctr. " 8. 20 " "

R. W. Pieper,

Junkerstraße No. 42.

Landwirthschaftliche
Maschinen und Acker-
Geräthe empfiehlt in großer Aus-
wahl zu billigt gestellten Fabrikpreisen.

R. W. Pieper.

Zucker-Rüben-Samen.

Heinrich Mette,
Zucker-Rüben-Samen-Cultivateur
in Quedlinburg

unweit Magdeburg,

offerirt Samen der echten veredelten
Zucker-Rübe, der anerkannt zuckerreich-
sten und vorzüglichsten zur Zucker-Fabri-
kation, 1859er Ernte unter vollster Garantie
für Echtheit und Keimfähigkeit bei billig-
ster Preisnotirung.

Kleesaamen,
Luzerne, Thymothe und sämmtliche Wiesen-
gräser empfiehlt

Aug. Schemionek,

Königsberger Thor 2.

Außer meinem Haupt-
Lager äusseren Mühlen-
damm No. 25. habe ich noch zur
Bequemlichkeit eines geehrten
Publikums hieselbst Fischer-
strasse No. 42., bei Herrn
F. Gilardoni, eine Nieder-
lage in bestem frischem Runkelrüb-,
Gemüse-, Feld- u. Blumen-
Saamen errichtet. Es werden daselbst
auch Bestellungen auf Blu-
men-Bouquette, Pflanzen
u. aus meiner Handels-Gärtnerei entgegen-
genommen. Preisverzeichnisse
über Saamen, Pflanzen, Bäu-
me, Sträucher u. können daselbst
wie bei mir gratis in Empfang ge-
nommen werden.

A. Hummler,

Kunst- und Handels-Gärtner,
äuss. Mühlenbamm No. 25.

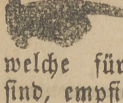
Französische Luzerne (Riesenflee)
offerirt billigt und nimmt auch Klee in
Zahlung

H. Harms,

im Dampfsciff.

Frischen rothen Kleesaamen hat abzulassen
Haberbecker auf Serpien.
Auch ist daselbst ein fettes Schwein
zum Verkauf.


Mehrere hundert Schock Dachrohr dies-
jährig-r Ernte stehen zum Verkauf im Do-
minium Sansdorf bei Elbing.

 **Brust-Caramellen**, von Dr. Creuzwieser verordnet, welche für Brust und Lunge wohlthunend sind, empfiehlt **Adolph Kuss**.

Frischgebrannter Rüdersdorfer Kalk ist jederzeit bei mir vorrätig und Bestellungen darauf werden in meinem Comptoir alter Markt No. 66. entgegen genommen und prompt und reell ausgeführt.

Elbing, den 3. Februar 1860.

A. Fr. du Bois.

 Der noch vorhandene Cigarren-Bestand des Kreuzbergerschen Lagers, Schmiedestraße No. 8., ca. 45.000 Stück verschiedene Sorten, als: Pepita Oliva, Caduma, Riondo, Londres, La Clara, Norma, Fiadero, Almadores, Principe, Alibrada, Corona etc., so wie ein bedeutender Vorrath Schnupstabade in feinen Töpfen und Flaschen etc., imgleichen eine große Menge leere Cigarren-Ristren und große Packfässen sollen **Donnerstag, den 16. Februar c. Vormittags 9 Uhr** in obigem Grundstück per Auktion verkauft werden.

Böhm.

2 polnische Galler sind zu verkaufen bei **W. Schulz**.


Ein gut erhaltener **Mehlkasten** mit 5 Fächern und eine **Wadeanne** mit eisernen Bänden stehen billig zum Verkauf Brückstraße No. 11.

Eine gut erhaltene **Watten-Maschine** mit allem nöthigen Zubehör ist für den Preis von Ein hundert Thalern zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. Näheres in **Danzig Poggenpohl No. 30.** bei **A. Große**.

Zwei Mühlenwellen sind käuflich zu haben bei **Salowski in Gr. Altenau** bei Liebmühl.

Sandorfer Ziegelniederlage über'm Drausen in den drei Rosen.

Den Herrn Niederungs-Bewohnern die ergebene Anzeige, daß daselbst stets Ziegel zu festen Preisen, gegen Anweisung vom hiesigen Dominium, von Herrn Gastwirth **Preuß** verabsolgt werden.

 In **Stagnitten** wird Montag den 13. Februar eine Auktion von Stammholz wie früher abgehalten werden.

Holz-Auktion in Alt Dollstädt

Donnerstag den 16. Februar c.

und
Donnerstag den 23. Februar c.
Vormittags 10 Uhr

soll eine Auktion von **eichen Stammholz** und **eisernen Stangen** im Guts-Walde zu **Alt Dollstädt** abgehalten werden.

Alt Dollstädt, den 4. Februar 1860.
Das Dominium.

Holz-Auktion.

Montag, den 20. Februar c.
Vormittags 10 Uhr

soll eine Auktion von frisch eingeschlagenem Buchen-, Birken- und gemischtem Kastenholz, — abgestämmtem birken, buchen und Linden-Nußholz im Inspektorhause zu **Adl. Rossitten** bei **Reichenbach** und an demselben Tage

Nachmittags 1 Uhr

eine Auktion von **Eichen-Stammholz** im Walde zu **Rossitten** abgehalten werden.

50 Achet trockenes Nadel-Klo-benholz à 7 Thlr. stehen zum Verkauf Bahnhof **Mühlhausen**.

Mühlhausen, den 4. Februar 1860.
F. A. Lehmann.

Montag den 13. d. M. Vormittags 9 Uhr werde ich in meinem Walde unweit der Königsberger Chaussee mehrere Achet buchen Knüppelholz und Strauchhausen meistbietend per Auktion verkaufen.

Al. Stobon. Piglosiewicz.

200 Schock Dachrohr diesjähriger Erndte sind billig zu verkaufen bei **Gebr. Lange**, in **Neuendorf** (Höhe)



In **Stagnitten** steht ein starker gemästeter Ochse zum Verkauf.

Ein großer fetter Ochse ist zu verkaufen in **Kämmerisdorf** bei **Vollertshun.**

Eine große fette Kuh ist zu verkaufen in **Hogathau** bei **A. Unrau.**

Ein herrschaftliches Wohnhaus, Königsbergerstraße No. 41. a. belegen, enthaltend 6 heizbare Stuben, Entrée, Kabinette, Waschkeller u. s. w., wozu ein Obst- und Blumen-garten mit Gartenhäuschen und Lauben, auch wenn es gewünscht wird mit Stallung und Hofraum, soll aus freier Hand verkauft werden. Das Gebäude ist im bestbaulichen Zustande und besonders für eine Familie zum Ruhezuge geeignet. Näheres lange Hinterstraße No. 6., eine Treppe hoch.

Das Haus Berlinerstraße No. 3. mit 5 heizbaren Stuben, Küche, Keller, Stall und einem 1 M. großen Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten.

Das Nähere Berlinerstraße No. 4.

Ein niederunger Grundstück 32% M. culm., mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 1/2 Meile von Elbing ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere Elbing Berlinerstraße No. 4.

Ein Gut, 4 Meilen von **Danzig**, 2 Meilen von der Chaussee, mit 385 Morgen, worunter 105 M. Wiesen, und guten Gebäuden, soll auf ein kleineres ländliches Grundstück mit einigen Morgen oder auf ein Haus in der Stadt vertauscht oder auch gegen baar verkauft werden. Portofreie Adressen erbittet man sich in der Expedition dieser Blätter.

Ich bin Willens mein Grundstück mit 10 Morgen culmisch Land, in **Ober-Perbswald** gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich melden auf **Soppenau** bei Herrn **Joh. Bergmann**.

Soppenau, den 6. Februar 1860.
Wittve Berg.

Meine auf **Blumenort** an der Jungfer-schen Laake belegene kantonfreie Hakenbude, worin seit vielen Jahren Schank-, Material- und Schnitt-Geschäft, Holzhandel, Grüzerei und Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben, nebst 16 Morgen culm. Land, ganz neuen auf's eleganteste und dauerhafteste gebauten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, bin ich entschlossen kantonfrei halber aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber mögen sich in kürzester Frist bei mir melden.

Heinr. Wiens, Wittve.

Ich bin Willens mein kantonfreies Grundstück mit 20 Morgen culm. Land, wovon 2 Morgen mit Winterfaat bestellt sind, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich bei mir einfinden.

Ellerwald 4. Trift, d. 6. Februar 1860.
Jacob Düd.

Mein in **Mierauerwald** an der Etenau und Weichselhaff-Canal belegenes Grundstück (genannt Jerusalem), bestehend in einer Hakenbude und Gastwirtschaft, nebst 18 M. c. Land beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

Mierauerwald. C. Krocker.

Die in **Stalle p. Bahnhof Altfelde** unter No. 7. belegene Bestimmung von 3 Hufen 3t Morgen culm. ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere im Hofe daselbst.

Verkaufen. — Verpachten.

Das Haus Sonnenstraße No. 28. mit 2 Stuben, Kammern, Stall und circa 1 Morgen Gartenland soll Sonntag den 12. d. Nachmittags um 3 Uhr an den Meistbietenden verkauft oder verpachtet werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Angerstraße No. 44. ist das massive Wohnhaus mit Bäckerei bestehend aus 5 Stuben, Stall, Scheune und Garten sofort zu verkaufen.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten bei **Rahn & Rolling.**

Alter Markt No. 38.

ist eine möblirte Vorderstube nebst Kabinet, bisher von Herrn Dr. Sonnenburg bewohnt, von Ostern d. J. anderweitig zu vermieten bei **Weyromisch.**

Eine freundliche Wohnung nebst Zubehör ist zu vermieten
Lange Hinterstraße 26.

Ein möblirtes Zimmer für junge Leute ist mit auch ohne Bespeisung zu vermieten
Burgstraße No. 5.


Auch ist da guter saurer Kumpst zu haben und ein Schweinefärr zu verkaufen.

Drei Wohnungen mit 3 zusammenhängenden Stuben sind vom 1. April d. J. lange Hinterstraße No. 23. zu vermieten.

In **Unterkerbswalde** bei **Peters** ist im kleinen Hofe die Wohnung zu vermieten und zum 1. Mai zu beziehen.

Vier Fischerwohnungen unweit der kleinen Berke dicht am Drausensee, habe ich sofort zu vermieten. Dieselben sind zum 1. Mai d. J. zu beziehen.

Aug. Lange in Neuendorf.

 Eine Holländer-Windmühle mit drei Gängen, nahe an einer Stadt gelegen und im besten Betriebe, ist unter soliden Bedingungen zu verpachten. Näheres Auskunft in der Exped. d. Bl.

Jede Reparatur und Reparaturen von Gold- und Silberarbeiten werden gut und billig gefertigt von **Hiller**, Goldarbeiter, **Fischerstraße No. 29.**

Die neuen Verzeichnisse über Obst-, Wald- und Schmuckbäumen, Obst- und Bierkräutern und Georginen der Provinzial-Baumschule zu **Althof-Ragnit** sind von mir gratis zu entnehmen; Aufträge darauf bitte ich, mir recht bald einzureichen.

Aug. Brandt,
am Elbing No. 26.

Associé-Gesuch.

Zu einem bereits seit vielen Jahren bestehenden rentablen Geschäft wird, da der Inhaber desselben durch persönliche Verhältnisse genöthigt ist, sich theilweise hiervon zurückzuziehen, ein Associé gesucht.

Ein disponibles Kapital von 3000 Thaler dürfte als Einlage genügen. Kaufmännische Kenntnisse sind zwar erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.

Näheres hierüber wird mitgetheilt durch **C. E. Heidemann.**

Zwei bis drei Pensionaire finden von Ostern freundliche Aufnahme Burgstraße No. 5.

Ein recht tüchtiger Diener, der das Bohnen der Fußböden versteht, wird zu Ostern gesucht. Näheres
am Königsberger Thor No. 10. und 11.

Einige Capitalien auf ländliche Grundstücke zur ersten Stelle habe ich zu begeben.

E. B. Waas.

4000 Thaler sind den 3. Mai d. J. im Ganzen oder getheilt zur 1sten Stelle zu begeben. Selbstlicher erfahren in der Redaction d. B. bei wem?

Eine Muffe und Kapott ist gefunden worden, der rechtmäßige Eigentümer melde sich bei der Steuer-Expedition am Mühlenthor.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing